



mein plönerseeblick

Das kostenlose Monatsmagazin rund um den größten See
in Schleswig-Holstein



JAHRGANG 11
AUSGABE 09
SEPTEMBER 2021

Nach der langen coronabedingten Auszeit mit Begegnungen, Teilhabe und Geselligkeit, möchte die Plöner Hospiz-Initiative e.V. einen Rahmen für Kontakte schaffen und zu dieser Konzertreihe einladen.

In diesem Liederzyklus mit den verschiedenen Spielorten laden wir alle Interessierten herzlich ein, um unsere Hospiztätigkeit zu verstehen und sich selber einmal mit den Themen des Abschiedes auseinander zu setzen. Sterben gehört eben auch zum Leben dazu und im Sterben leben wir ganz besonders intensiv. Diese drei Konzerte gestaltet von Annett Kuhr lassen uns nicht traurig und schwer auf den Tod blicken, sondern auch auf unser Leben. Wir freuen uns auf viele Besucher. Die aktuellen Corona Vorschriften werden eingehalten.

Das Programm:

„Wenn ich mal tot bin mach ich was ich will“

Ein Abend über den Tod. Eine Liedersammlung.
Von Reinhard Mey bis Friedrich Hollaender.

Freitag 10. September 2021, 19:00 Uhr, Kirche in Lebrade

„Nur ein Katzensprung“

Eine Mischung aus zwei Programmen: Lieder von Reinhard Mey bis Friedrich Holländer erzählen vom Tod. Dazwischen eigene Chansons, deren Focus überwiegend auf flüchtige Momente und die verborgenen Seiten des Lebens gerichtet sind.

Der Titel dieses Chanson-Programms stammt vom Mordejah Gebirtig im Krakauer Ghetto geschriebenen Lied „Huljet“: „Lebt, versäumt keinen Augenblick, denn vom Frühling bis zum Winter ist es nur ein Katzensprung.“

Samstag 11. September 2021, 19:00 Uhr, Osterkirche in Plön

„ZEIT:“

Gedichte, Lieder und Chansons über ein flüchtiges Thema.

Mit eigenen Liedern sowie Werken von Joachim Ringelnatz, Kurt Marti, Christof Stählin, Herman van Veen, Andreas Zimmer, Philipp Schmidt-Rhaesa.

Sonntag 12. September 2021, 11:30 Uhr, Café im Grünen in Dersau

Eintritt frei. Begrenzte Plätze, Reservierungen erforderlich!

Das sagt die Presse:

Kölner Stadtanzeiger:

„Es war ein stiller, bewegender Abend. Wohl selten zuvor stand auf der Bühne im Kur-Theater an der Königsstraße das Thema Tod so eindeutig im Mittelpunkt. Doch Annett Kuhr, Altenpflegerin, Musiktherapeutin und vor allem hervorragende Sängerin, verbreitete eine ungeheuer lebensbejahende Stimmung, auch wenn sie ihrem Publikum in ihren Songs, eigenen wie gecoverten, immer wieder schwere Kost zumutet.“

Neue Westfälische:

„Ihre Stimme gleicht einer Umarmung“ schrieb die Presse nach einem Auftritt in Mainz. Doch es wäre nur die halbe Wahrheit, würde man die Liedermacherin mit dem samtene Timbre auf die Besonderheit ihrer Stimme beschränken. Es sind auch ihre Themen, die Annett Kuhr in schliffener Sprachpoesie zu Gehör bringt.“

EINLADUNG zur Konzertreihe mit

ANNETT KUHR

Lieder & Chansons

10. | 11. | 12. September 2021



PLÖNER
Hospiz
INITIATIVE E.V.

Markt 25
24306 Plön

Telefon 04522 500 303

**E-Mail: post@ploener-hospizinitiative.de
www.ploener-hospizinitiative.de**



LIEBE LESER,



Editorial...

mit dem 1. September haben wir meteorologisch bereits den Einstieg in den Herbst erreicht. Doch noch hoffen wir alle auf ein paar schöne Spätsommertage.

Die Ernte aus dem eigenen Garten oder aus den „Hofbeeten“ vom Gut Trenthorst wird eingefahren und lässt ein kulinarisches Highlight erahnen.

Die Liebhaber des „Sternenguckers“ werden sich freuen, denn Herr Fromm lässt den Nachthimmel im September wieder für uns erstrahlen. Unser Redaktionsteam hat in dieser Ausgabe von **mein plönerseeblick** wieder einen ganzen Strauß bunter Geschichten

zusammengestellt, die über unsere Region berichten.

So wird die „Schuster Acht“ erfahren und die Plöner Schützengilde von 1621 feiert 400jähriges Bestehen.

Außerdem blicken wir darauf, was sich in der Geschäftswelt getan hat und worauf sich die Menschen in den kommenden Wochen freuen können.

Der Veranstaltungskalender ist leider immer noch zaghaft gefüllt.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Ihr Wolfgang Kentsch

IMPRESSUM

Herausgeber

KentschMedia, Wolfgang Kentsch
Lange Straße 10, Bäckertwiete · 24306 Plön
Telefon 0 45 22 / 50 27 73 · Fax 0 45 22 / 50 27 74
info@meinploenerseeblick.de
www.meinploenerseeblick.de

Redaktionsleitung

KentschMedia
Telefon 0 45 22 / 50 27 73,
info@meinploenerseeblick.de

Redaktion

Rüdiger Behrens [RüBe]
Birgit Behnke [bb]
Markus Billhardt [Bi]
Anja Flehmig [AF]
Hans-Hermann Fromm, [HHF]
Uwe Lütjohann, UL
Rolf Timm [RoTi]

Anzeigenleitung

KentschMedia
Telefon 0 45 22 / 50 27 73
anzeigen@meinploenerseeblick.de

Gestaltung, Satz und Layout

KentschMedia, Lange Straße 10, Bäckertwiete
24306 Plön

Titelbild: Archiv MPSB

Druck

Druckzentrum Neumünster GmbH
Rungestraße 4 · 24537 Neumünster

Vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sowie alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten selbst. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Fotos und Texte. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es besteht kein Rechtsanspruch bei falsch abgedruckten Terminen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider. Unsere aktuellen Mediadaten finden Sie im Internet unter: www.meinploenerseeblick.de

AUS DEM INHALT

Einladung zur Konzertreihe mit Annett Kuhr 2

Editorial 3

Impressum 3

Die doppelte Schusteracht 4

Klönsschnack vom Gymnasium Schloss Plön 6

Die Revolution auf dem Wasser 6

Am Wegesrand : In den 1950/60ger Jahren lebte man zum größten Teil aus dem eigenen Garten 9

Gilde hat Gesicht 10

De Pottkieker 12

Ein Herz für Hund und Katz 13

Kolumne: Grusel 13

Ein nostalgischer Schnupperkurs 14

GartenSchätze 15

De niege Paster 16

Rentenversicherung: kein Sozialbuch mit sieben Siegeln – Grundrentenzuschlag 16

Die Schwester der Mätresse 17

„Pingugirl rettet die Welt“ 17

Überblick 18

Das Immobilien a b c... 19

Kreuzworträtsel 19

DR. KLEIN

DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Wenn es um Ihre Baufinanzierung geht:
Vertrauen Sie dem Testsieger!

- maßgeschneiderte Finanzierungen
- ausgezeichnete Top-Konditionen

Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort



Michael Ober
Lange Straße 55 in Plön
Tel.: 0 45 22 / 74 69 51
www.drklein.de

Maklerverbund-Nord Inh. Jörn Selchow **Versicherungsmakler
Finanzmakler**

kompetent - neutral - unabhängig

TOP-Versicherungsprodukte
für Gewerbe und Privat

Versicherungsmakler Jürgen Boje

Am Hörn 2 · 24326 Ascheberg
Lindenstraße 16 · 24211 Preetz
Telefon 0 45 26 / 84 74 · Telefax: 0 45 26 / 33 90 41
E-Mail: j.boje@maklerverbund-nord.de

Café und Restaurant
Markt 11
Inh. Petra Klassen & Christine Eckmann
Plön · Markt 11 · ☎ 0 45 22 / 50 27 60

Montag	10 – 20 Uhr	Donnerstag	10 – 20 Uhr
Dienstag	Ruhetag	Freitag	10 – 20 Uhr
Mittwoch	10 – 20 Uhr	Samstag u. Sonntag	10 – 20 Uhr

TAXI BAHNSEN

Großraumtaxi für 8 Personen **Plön (0 45 22) 24 00**
oder **78 99 99**

SITZENDER ROLLSTUHLTRANSPORT

Gebührenfrei 08000 78 99 99
D1-Mobil 01 51 / 15 59 23 74

NAH
Neubau • Altbau • Holzbau
DACHDECKEREI

Dachdeckerei NAH GmbH | Inhaber: Nico Acksen

DER GEHT AUF'S HAUS!

Auch für kleine Reparaturen.
Jetzt Angebot anfordern!

Tel. 04383 8613951
Mobil 0176 62648283
E-Mail info@dachdeckerei-nah.de

DIE DOPPELTE SCHUSTERACHT

// VON ROLF TIMM



Wertes Radelvolk (so bin ich der Genderritis ausgewichen), so ganz langsam neigt sich die Radelseason dem Ende entgegen. Hat der Herbst noch gute Tage, geht's aufs Rad, na klar. Heute möchte ich euch auf eine „längere Radelreise“ mitnehmen. Noch einmal alle Kraft zusammennehmen, den Motivator auf volle Pulle stellen und dann geht's los. Heute möchte ich euch zur doppelten Schusteracht, sprich Nord- und Südschleife verbinden, einladen. Ich kann euch versprechen, es wartet eine tolle Strecke auf euch, viel Abwechslung, wenig Steigungen, eine tolle Landschaft, Ostholstein eben!

Den Machern und „Erfindern“ der Schusteracht möchte ich ein großes Dankeschön aussprechen. Auf dieser Tour erlebt man unsere herrliche Landschaft in allen Facetten, jahreszeitlichen Farben und Aktivitäten. Zu Beginn möchte ich den Tipp geben, macht euch im Internet schlau, wie genau die Strecke verläuft. Es gibt auch einen Flyer mit Tourenkarte, den es in Plön in der TWIETENDEEL, Lange Str.14 kostenlos gibt. Herr Langfeldt, einer der Initiatoren der Schusteracht, freut sich auf Radfahrer, die die Strecke fahren möchten. In der TouristInfo Plön gibt es z.Zt. keine Karten, soll sich aber demnächst ändern. Den genauen Streckenverlauf hier haargenau zu beschreiben, da

der eine gern links herum und der andere gern rechts herum fährt, würde den Rahmen sprengen. Ich bin gegen den Uhrzeigersinn, also rechts herum, die Schusteracht (en) gefahren. Mein Rat an in Plön startende Radler, fahrt nach Trent über Theresienhof. Im Dorf rechts abbiegen, nach ca 300 m nochmal rechts Einstieg in die Südschleife der Schusteracht.



Das Symbol bitte merken. Ich kann versprechen, achtet man auf der Strecke auf die Symbole, kann man sich eigentlich nicht verfahren. Die Strecke ist gut ausgeschildert. Die Anbindung an die Nordschleife erfolgt in Preetz, nach Plan durchs Kloster, die Schwentine entlang Richtung Raisdorf oder für „Mutige“ über Rethwisch, Wildenhorst, über Gut Rastorf Richtung Raisdorf, beides funktioniert problemlos. Bei Gut Rastorf darauf achten, nicht der breite Weg (90 Grad Kurve links) aufs Gut zurück ist richtig, sondern gradeaus in das Waldgebiet hinein. Der Weg führt zur B 202. Hier Obacht. Ca 500m links Richtung Raisdorf fahren, dann geht es scharf rechts Richtung Rosensee. Hier folgt

nach vielen kleinen landschaftlichen Höhepunkten das erste wirkliche Highlight, ein Fotoplatz, die weiße Brücke über den See/Schwentine, ein optisches Idyll. Hier ist ein kurzer (darf auch länger sein) Moment der Ruhe Pflicht!! Dann geht es am See weiter, teilweise etwas rauhes Gelände, aber gut fahrbar. Kurz hinterm E Werk geht es dann wieder zurück Richtung Preetz, Plön. An der Spitze bietet sich ein Abstecher zur Oppendorfer Mühle (Gastronomie) an. Nicht ausgeschildert. Kurz nachfragen. Die Rücktour geht durch Raisdorf. Lieber etwas langsamer fahren, damit man kein Schild übersieht. Hat man die Brücke über die B 76 erwischt, ist man auf dem richtigen Weg. Im Ort rechts ab und der Beschilderung folgen. Jetzt beginnt ein weiteres Highlight Richtung Neuwühren. Hier erlebt der Genussradler herrliche Blicke in die Landschaft. Es folgt ein längeres Stück durch den Wald. Man radelt auf wassergebundenen Wegen, die mit der nötigen Sorgfalt gefahren werden müssen, sind aber ungefährlich. Achtet auf die Schilder. Ich hätte beinahe eins übersehen. Ich wäre in Kühren gelandet. Ging nochmal gut. Vom Weg nach links ca 90 Grad fahren. Nach einer Weile „überquert“ man den Postfelder See. Für eine kleine Rast steht dort ein Unterstand mit einem „traumhaften“ Blick auf den See. Jetzt mein aus-



Vier *Engel* für Ihre Augen und Ohren.



augenoptik & hörakustik

Langenrade 2 b
24326 Ascheberg
0 45 26 - 33 82 81
schmidts-augenblick.de

 Schmidts Augenblick
 @schmidts_augenblick

Wir schmieden Sie zusammen



Trauringe sind ein Zeichen tiefer Verbundenheit. Wir möchten Sie darin unterstützen, die beste Wahl zu treffen. Unser sorgfältig zusammengestelltes Sortiment umfasst neben klassischen Trauringen auch eigene Modelle aus unserer Werkstatt vor Ort. So können wir auch besondere Wünsche erfüllen. Lassen Sie sich auf unserer Website inspirieren und besuchen Sie unsere Schmiede im Herzen von Plön. Wir freuen uns auf Sie!

Die Hochzeitsschmiede

Markt 16 in Plön | Tel. 04522-764 994 | hochzeitsschmiede-ploen.com

Vorstadt 5, 24306 Rixdorf
T 0 45 22 - 50 39 03 · Mobil 0160 - 96 21 56 48
www.garten-bäume-rose.de
info@garten-bäume-rose.de




FRANK ROSE

Gartengestaltung und Baumpflege

Gutschein

für eine Immobilienbewertung

im Wert von **500 €**

Jetzt Termin vereinbaren:
04522 - 80 80 800



LANGNER | BURMEISTER
Immobilien

KENTSCHMEDIA

MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK



Lange Straße 10
24306 Plön
Telefon 04522 50 27 73
info@kentschmedia.de
www.kentschmedia.de

www.meinploenerseeblick.de

 **Plissee: STAAL.**

Plissees

Jalousien | Markisen



Besuchen Sie unsere Fachausstellung!

Plön, Eutiner Str. 25
direkt an der B 76
Tel. 04522-765 94 94
www.staal.de

STAAL



JALOUSIEN
ROLLLADEN
MARKISEN
mein Sonnenschutz

drücklicher Rat, fahrt bitte nach Karte durch Preetz, achtet auf die Schilder. Ich wollte schlaue sein, ne vermeintliche Abkürzung fahren und hab mich im Straßendschungel von Preetz verfahren. Nun kenne ich Preetz recht gut, dachte ich und war dann doch schnell wieder auf dem richtigen Weg. Man kann bei der Schildervielfalt in einer Stadt schon mal ein Schild übersehen. Lieber langsam und mit wachem Auge radeln, als schnell und zack... verfahren. Nach der Badestelle am Lanker See, die auch sehr zu einer Rast einlädt, geht es über eine Schleife zurück an den Lanker See. Unterwegs Richtung Wahlstorf hat man herrliche Blicke auf das Naturschutzgebiet Lanker See, auf die Kührener Teiche und auf den Lanker See. Kurz vorm Gut Wahlstorf bin ich rechts ab Richtung Ascheberg/Dörnick, Ascheberger Mühle gefahren. Vor dort nach Plön ist es dann nur noch ein Austrudeln, als kleines Hindernis steht der Berg am Koppelsberg noch im Weg. Wer noch gut drauf ist, macht noch einen kleinen Abstecher zur Prinzeninsel, für eine kleine Rast eigentlich Pflicht und dann am See entlang zurück „nach“ Plön. Ist man dann glücklich am Ziel, kann man behaupten, einen der schönsten Radwege im Kreis Plön gefahren zu sein, sich wirklich sportlich betätigt und eine Belohnung verdient zu haben. Der Tacho zeigt so um und bei 70 km. Die Gastro Plön lädt zur Erholung ein. Nutzt die guten Tage...

Klönsschnack vom Gymnasium Schloss Plön

Liebe Leser*innen,

auch über die Zeit der Sommerferien und kurz danach gibt es dieses Jahr einiges zu berichten. Als sportliches Highlight wäre zu erwähnen, dass der SRSV (Schüler Ruder- und Segelverein) gemeinsam mit dem Bootshaus es 14 unserer Schüler*innen ermöglicht hat, an einer Segel-Weltmeisterschaft teilzunehmen. Organisator der Teilnahme war Herr Seelig, der auch Segelkurse für Schüler*innen bei uns gibt. Dieser erfuhr über einen Bekannten, dass in diesem Jahr in Travemünde die Feva-WM stattfinden sollte und eine Teilnahme ohne Qualifikation möglich war. Die Feva ist ein anspruchsvolles sportliches Jugendboot mit Genaker als Zusatzsegel. In den Wintermonaten führte Herr Seelig gemeinsam mit anderen Segellehrer*innen ein entsprechendes Wintertraining mit 20 Jugendlichen durch,

14 von ihnen wurden dann für die Regatten nominiert. Ein intensives Trainingslager in Borgwedel unter Mitwirkung des Kieler Yachtclubs zeigte, dass man seglerisch durchaus mithalten konnte.

Die internationalen Segel-WM-Regatten selbst wurden recht erfolgreich bestritten.

Unser bestes Boot erreichte den 19. Rang von 100 Teilnehmer*innen und war damit das beste deutsche Boot.

Auch alle anderen Boote konnten sich im Mittelfeld platzieren und selbst die Anfänger*innen unter den Segler*innen erreichten stets die Ziellinie.

„Das war für uns alle, auch für die Betreuer, ein herausragendes Erlebnis“, berichtete uns Herr Seelig. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

In den Sommerferien gab es an unserer Schule einen „Lernsommer“, der von Frau von Bassi geleitet wurde. Mit diesem Angebot versuchen wir, Schüler*innen mit Corona-bedingtem Nachholbedarf in vielen Fächern zu fördern. Es nahmen insgesamt 34 Schüler*innen teil, die in 5 Gruppen aufgeteilt waren. Unterrichtet wurden sie von Frau von Bassi, zwei Oberstufenschülern sowie zwei Ehemaligen. Am 3. August kam der Nachwuchs an unsere Schule. Begrüßt wurden die 84 neuen Gymnasiast*innen durch den Orientierungsstufenleiter Herrn Nentwig und von den Klassenlehrer*innen Frau Dost, Frau Christiansen, Frau Krogowski und Herrn Stolten.

Bis zum nächsten Mal

Uwe Lütjohann

Gymnasium Schloss Plön

Jan Stromer,
Freund der Kleinen hat eine
neue Geschichte gesichtet:



Die Revolution auf dem Wasser

Innovativ- ideenreich-smarter = SMARTMARK

Wettfahrtskurse per GPS punktgenau ausgelegt, trotz Wind, Welle, Strömung

„Was haben wir bei jeder Nationalen- oder Internationalen Wettfahrtskurse auf dem Plöner See gebuckelt. Tonnenschwere Steine in bis zu 40 Meter auf dem Seegrund zu platzieren um die Markierungstonnen für die Segler sichtbar zu machen. Eine Muskel- und schweißtreibende Sache. Drehte der Wind, alle Tonnen wieder hoch und neu setzen. Da vergeht einem schon ganz schnell die Lust auf dem Tonnen-Markierungs-Versetzboot zu arbeiten“, stöhnt Rainer Millies nach getaner Tat.

Heute freut sich der Schwerstarbeiter und Segler Rainer, denn das Zauberwort heißt Smartmark. Aufwendiges ausmessen der Wettfahrtskurse entfällt, Bojen und Wendemarken auf dem Seegrund zu fixieren, entfällt. Wellenschlag, Winddrehungen, Strömungen oder gar Abdrift, sie allen können den neuen GPS (globales Navigationssatellitensystem zur Positionsbestimmung) gesteuerten Markierungstonnen nichts mehr anhaben. Alle diese leidlichen Störungsfaktoren sind durch eine über vierjährige

Entwicklungsphase von Jonas Schumacher und seinem Team aus Hamburg ausgeschaltet worden und gehören der Vergangenheit an.

SMARTMARK, die Revolution auf dem Wasser für Regatten weltweit. Egal ob Wettfahrten auf Seen, Nord- und Ostsee oder den großen Ozeanen stattfinden. Die innovative Regattaboje SMARTMARK steuert sich selbst, funktioniert auf Knopfdruck, vom Tablet aus gesteuert, wird von zwei Elektromotoren angetrieben, bringt sich dadurch selbstständig auf die gewünschte

Position. Der Clou der revolutionären Technik, die Boje SMARTMARK kann die gewünschte Position 24 Stunden lang halten, unabhängig von Wassertiefe, Wellenschlag, Strömungen. Was für ein Fortschritt für den Regattasport. Die Männer auf den Bojen-Versetzschiffen hört man förmlich jubeln, denn die Knochenarbeit auf dem Wasser könnte für sie bald vorbei sein, wenn, ja wenn da nicht die hohen Entwicklungskosten vielen Vereinen ein Strich durch die Rechnung machen könnte.



Rainer Millies



Nicolaus von Buddenbrock



Jonas Schumacher

Zwei Mal ganz in Ihrer Nähe!

RICHTER

BAUSTOFFE

■ 24329 Behl · Grotenhof 4

Fon: 0 45 22 / 5 02 69-0

Fax: 0 45 22 / 5 02 69-68

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 6.30 - 17 Uhr

Samstag von 8 - 13 Uhr

■ 24306 Plön · Behler Weg 7

Fon: 0 45 22 / 50 08-0

Fax: 0 45 22 / 50 08-68

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 8 - 19 Uhr

Samstag von 8 - 16 Uhr

**WERKERS
WELT**

www.richterbaustoffe.de

HOSEN
IN GROSSER AUSWAHL

**RAFFAELLO
ROSSI**

**CAMBIO
CLOSED**

steffi M.
Fashion für SIE

Lange Straße 11
24306 Plön
Tel. 0 45 22 7 98 31 96
www.steffi-m.com



10.000 Euro für eine GPS gesteuerte Tonne ist ein durchaus realistischer Preis. Die jahrelange Entwicklungskosten, das immer wieder Ausprobieren, verwerfen, neu gestalten, Materialien entwickeln, all das hat natürlich seinen Preis. Jonas Schumacher will aber nicht nur seine GPS Wendemarken verkaufen, das Verleihgeschäft an Veranstalter von Wettfahrtserien ist auch ein Geschäft. Erst in diesem Jahr hat die total autarke Wendemarke Regattareife erreicht.

Erste Erfahrungen konnte die Wettfahrtcrew vom Plöner Segler-Verein beim Plön Cup der O-Jollen im August sammeln. Die Erkenntnisse waren überaus positiv. Sportwart Nicolaus von Buddenbrock: „Das gesamte Team erkannte bei den Wettfahrten sofort die schnelle und geradezu unkomplizierte Art beim Aufbau der Bahnen an. Üblicherweise brauchen wir dafür mindestens 30 Minuten, mit

den SMARTMARK Bojen keine 2 Minuten. Das hilft der Wettfahrtleitung und besonders den Seglern, die nunmehr keine lange Wartezeiten auf dem Wasser verbringen müssen, bis der neue Kurs für die nächste Tages-Wettfahrt ausgelegt ist. Glücklicherweise sind auch unsere Mitarbeiter vom Verein, der harte Tonnenjob ist passé!“

Dass der Plöner Segler-Verein diese Testphase mit den neuen Wendemarken auch bei der Int. Deutschen Meisterschaft der H-Jollen erproben kann, ist ein Verdienst der persönlichen Kontakte zwischen Nicolaus von Buddenbrock und dem Erfinder von SMARTMARK Jonas Schumacher.

Segler, Tüftler, Bastler, Ideenentwickler Jonas Schumacher zu seiner Revolution für den Regattasport: „Den Anstoß gaben uns tatsächlich die langen Wartezeiten auf dem Wasser bis endlich der Wettfahrtkurs festlag. Teilweise mussten wir bei ständigen Winddrehungen warten und ausharren, letztlich gab es an einigen Tagen keine Wettfahrt. Als eine Drohne über uns in fester Position stand, kam uns die Idee, das müsste doch auch mit Wendemarken möglich sein. Das war der Startschuss für die Revolution auf dem Wasser. SMARTMARK entwickelte sich. Heute haben wir bereits nach Flensburg, an den Starnberger See und nach Überlingen an den Bodensee SMARTMARK Bojen ausgeliefert. Der Bedarf ist einfach da, Helfer werden eingespart, der Stress der Regattaleitung reduziert sich gewaltig, weniger Motorboote auf dem Wasser, wichtig erscheint uns eben auch der Umweltgedanke für die Gewässer und Seen!“

Wenn man sich den Regattakalender des Deutschen Segler Verbandes einmal anschaut, die Vielzahl der Wettfahrten in den unterschiedlichsten Segelklassen registriert, dann hat Jonas Schumacher mit Sicherheit einen Volltreffer mit seinen GPS gesteuerten Bojen gelandet.

Also, weiterhin Mast- und Schotbruch mit dieser tollen innovativen Idee wünschen Jan Stromer und mein.plönerseeblick.

KENTSCHMEDIA
MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK

Lange Straße 10
24306 Plön
Telefon 04522 50 27 73
info@kentschmedia.de
www.kentschmedia.de

Markise: STAAL.

Markisen

Jalousien | Rollläden



Plön, Eutiner Str. 25
direkt an der B 76
Tel. 04522-765 94 94
www.staal.de

STAAL



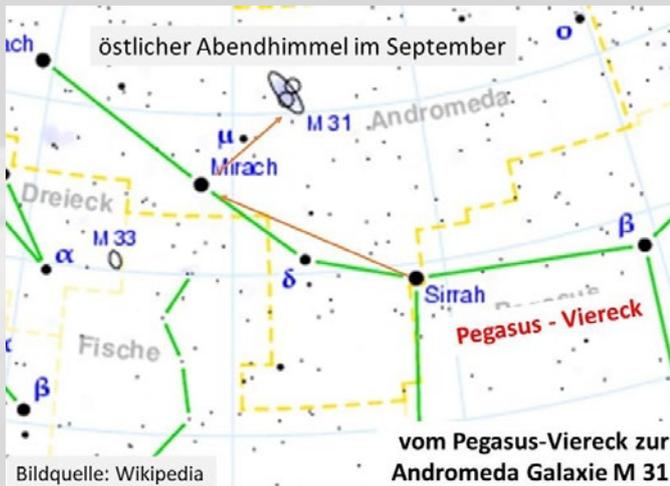
JALOUSIEN
ROLLLÄDEN
MARKISEN

DER STERNENHIMMEL ÜBER DEN PLÖNER SEEN IM SEPTEMBER 2021

Die Andromeda Galaxie am Ost-Himmel entdecken

// VON HANS-HERMANN FROMM

Im September gibt es die Gelegenheit, die Andromeda-Galaxie (auch M 31 genannt) mit dem bloßem Auge zu erkennen. Die Abende sind noch warm, rechtzeitig dunkel wird es auch und großes Kopfverdrehen ist ebenfalls nicht erforderlich. M 31 ist mit rund 2,5 Millionen Lichtjahren das entfernteste Objekt, welches wir mit dem bloßen Auge gerade noch erkennen können. Im beginnenden Herbst finden wir sie am Ost-Himmel etwa 40 Grad über dem Horizont.



Bildquelle: Wikipedia

vom Pegasus-Viereck zur Andromeda Galaxie M 31

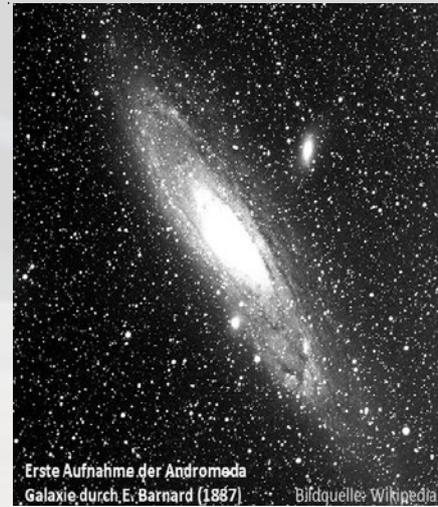
Alles was benötigt wird ist eine dunkle Umgebung, eine klare Nacht und möglichst kein Mondlicht. Ideal ist in diesem Jahr die Zeit vom 1. bis zum 10. September und dann wieder zum Ende des Monats hin bis zum 10. Oktober. Das Auffinden gestaltet sich recht einfach. Wir beginnen mit dem auffälligen Pegasus-Viereck am Süd-Ost-Himmel. Der linke, obere Stern Sirrah - ein Eckstern im Pegasus-

Viereck und gleichzeitig der hellste Stern im Sternbild Andromeda - ist der Ausgangspunkt. Zwei weitere Sterne nach links zum Mirach und dann im rechten Winkel am μ -Andromeda vorbei zum zweiten, gerade noch erkennbaren zweiten Stern. Direkt oberhalb davon finden wir nach etwas Eingewöhnungszeit die Andromeda-Galaxie M-31. Die Galaxie strahlt diffus, vom Licht her vergleich-

bar einem Stern 5ter Größe. Erst im Fernglasblick, z.B. einem 7x50 Glas, wird die Galaxie deutlich grösser als der Mond.

Der Andromeda-Nebel ist nicht die erdnächste Galaxie, wohl aber die Einzige, die von Europa aus gesehen werden kann. Sie ähnelt unserer Milchstraße. Was wir mit unseren Augen erkennen können, ist allein der leuchtstarke, zentrale Bereich der Galaxie. Das Zentrum der Galaxie wird von einem Schwarzen Loch mit mehr als 100-Millionen Sonnenmassen beherrscht. Die äußeren Bereiche erstrecken sich bis zu einer Entfernung von 80 000 Lichtjahren. Sie ist damit nach den heutigen Erkenntnissen nur unwesentlich kleiner als unsere Milchstraße. Erste Beobachtungen der Andromeda-Galaxie wurden vor mehr als 1000 Jahren von persischen Astronomen berichtet. Erste fotografische Aufnahmen gibt es seit mehr als 150 Jahren. Vor rund 100 Jahren gelang dem US-Astronomen Hubble der Nachweis, dass es sich bei dem Andromeda-Nebel um eine eigenständige Galaxie wie unsere Milchstraße handelt. Seitdem wurden mit den modernen Teleskopen weitere Milliarden von Galaxien gefunden. In den zurückliegenden Jahren wurde die Bewegung der Andromeda-Galaxie relativ zur Milchstraße vermessen. Wir bewegen uns aufeinander zu, mit einer Geschwindigkeit von rund 400 000 km/h. Aber keine Sorge, beim jetzigen Abstand von rund 2,5 Millionen Lichtjahren wird es noch mindestens 4-Milliarden Jahre dauern, bevor die beiden Galaxien aufeinandertreffen. Und selbst dann wird es kaum zu Kollisionen kommen, die Abstände zwischen den einzelnen Sternen sind einfach zu groß. Möglicherweise verschmelzen beide Galaxien aufgrund der Anziehungskräfte zu einer elliptischen Galaxie; eine Form von einer weitgehend inaktiven Galaxie, in der es kaum noch neue Sternentstehungsgebiete geben wird. Mit anderen Worten, beide Galaxien sind bereits heute recht betagt.

Am Abendhimmel ist der Herbst angesagt. Auffällig ist die helle Kapella am NordOst-Himmel. Gegenüber am SüdSüdWest-Horizont finden wir das Sternbild Schütze mit dem Kaus Australis. Im letzteren Sternbild verbirgt sich das zentrale Schwarze Loch der Milchstraße. Die Sternbilder Schwan und Adler streben vom Zenit gen Süden, dem Schützen entgegen. Der orangene Arktur am



Erste Aufnahme der Andromeda Galaxie durch E. Barnard (1887)

Bildquelle: Wikipedia

West-Himmel, der Sommerstern schlechthin, wird im nächsten Monat nicht mehr zu sehen sein, wohl aber noch die Nördliche Krone mit dem Hauptstern Gemma links oberhalb des Arktur. Das Sternbild Großer Bär, ein Teil davon besser bekannt als Großer Wagen, bewegt sich Richtung Nordposition und wird damit gut beobachtbar. Entsprechend nähert sich das dem Himmelspol gegenüberliegende Himmels-W (Kassiopeia) seiner höchsten Position nahe dem Zenit. Am 22. September ist es so weit, die Tage werden wieder kürzer als die Nächte, zunächst kaum bemerkbar, einen Monat später bereits mit rund drei Minuten pro Tag. Die Planeten Mars und Merkur halten sich bedeckt, die nahe stehende Sonne verhindert ihre Sichtbarkeit. Etwas besser sieht es für die Venus aus. Allerdings wird sie in den frühen Abendstunden nur schwer direkt über dem SüdWest-Horizont zu entdecken sein. Günstiger sieht es für den Saturn und den Jupiter aus. Sie sind zurzeit die Planeten der Nacht, wenn auch nur knapp 20 Grad über dem Horizont. Mit der am West-Himmel untergehenden Sonne tauchen sie nacheinander am Süd-Ost-Horizont auf, verschwinden allerdings zum Monatsende bereits gegen 2:00 Uhr unter dem SüdWest-Horizont. Der sehr frühe Morgenhimmel gibt uns mit dem Sternbild Orion und den Plejaden bereits ein Vorgefühl für den nahenden Winterhimmel. Die Internationale Raumstation ISS wird in der ersten Hälfte des Septembers öfter am frühen Morgenhimmel zu beobachten sein. Minutengenauen Voraussagen finden die Leser unter www.heavens-above.com und in verschiedenen Handy-Apps.



Bild schräg über den Kopf halten; beim Blick zum Norden: N nach unten halten; beim Blick zum Osten: O nach unten halten

Bildgrundlage: www.heavens-above.com

In den 1950/60er Jahren lebte man zum größten Teil aus dem eigenen Garten

Ich erinnere mich noch sehr gut daran, als mein Vater und ich in den o. a. Jahren im Frühjahr und im Herbst den Nutzgarten mit dem Spaten „umgegraben“ haben. Da lagen bei Beginn der Aktion ca 1000m² Gartenfläche bereit, aus ihrem winterlichen Schlaf geweckt zu werden. Von morgens bis abends in den Ferien wurde gebuddelt. Ich kann mich nur erinnern, wie „begeistert“ ich war, mindestens eine Woche nicht mit den Freunden spielen zu können, kein Fußball im Verein, nur graben, graben, graben. Endlich fertig, wurden Beete angelegt, gepflanzt und gesät, mit der Hoffnung auf eine gute Ernte Ende des Sommers und im Herbst. Meist klappte das ja prima. Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Zwiebeln, Erdbeeren, Salate, Rüben usw warteten im Herbst darauf, endlich geerntet zu werden. Dazu kamen noch die Früchte an den Bäumen und Büschen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Johannisbeeren, Stachelbeeren usw. erfreuten das Herz des Gärtners. Vieles wurde sofort verzehrt, vieles aber auch eingemacht. Da war Oma für zuständig. Sie stand von morgens bis abends in der Küche und sorgte dafür, dass im Winter genug zum Essen im Keller „verschwand“. Die Regale waren voll. Einmachen war eine Kunst, die heute nur noch wenige beherrschen.

Das tolle war, in allen Nachbargärten wurde auch fleißig gewerkelt, so dass sich immer ein Schnack über den Zaun ergab. Die

Freunde mussten auch ihren Vätern helfen, alles Leidensgenossen. Gejammert hat keiner, nur ein wenig gemurrt. Irgendwann war es soweit, dass sich die Ernte aus dem Garten nicht mehr lohnte. Man konnte plötzlich frisches Obst und Gemüse im Supermarkt zu günstigen Preisen kaufen. Die Gärten wurden Grünanlagen. Meist wurde ein Rasen angelegt, die Bäume und Büsche blieben noch ein Weilchen stehen und mussten im Herbst abgeerntet werden. Rasen mähen mit dem Handmäher war auch keine Freude und meist sehr anstrengend. Aber, watt mutt datt mutt. Mein Interesse am Garten schief im Laufe der Jahre ein. Motormäher machten das Rasenmähen leichter, geerntet wurde schon lang nicht mehr.

Dann die Anzeige in diesem Jahr in den Medien, Hofbeet.de, weckte mein Interesse für die Gartenarbeit wieder. Auf Gut Trenthorst konnte man eine ca 40m² große Gartenzelle pachten, die vom Verpächter bereits komplett mit Stecklingen usw bepflanzt und mit Sämereien versehen war. Man musste seine Parzelle nur noch hegen pflegen und gießen und hoffen, dass die Saat aufgeht. Von Kartoffeln, Rüben, rote Beete, Kohlrabi, Wirsing, Spitzkohl, Zwiebeln usw (siehe Liste) Nach einer gefühlten Durststrecke, ging die Post plötzlich ab. Überall sprießte es aus dem Boden, die Stecklinge entwickelten sich prächtig, sogar der Tomatenversuch ist

gelingen. Die Ernte nahte und sie kam. Als erstes wurden die Frühkartoffeln „befreit“. Ein tolles Gefühl, als die ersten Kartoffeln im Korb lagen. Meine Enkel waren mit Freude dabei. Obst und Gemüse wächst nicht in den Supermärkten, sondern man kann es selbst erzeugen. Große Begeisterung und Überraschung, was dabei herausgekommen ist und immer noch kommt. Der Garten wird uns noch eine Weile beschäftigen, die Ernte erfreuen. Da steht noch einiges auf der Liste. Ich bin gespannt, welches Fazit ich am Ende dieses Versuches für mich ziehen werde. Eins ist mir bereits jetzt klar, es war ein wenig Arbeit, hat auch einmal genervt. Wenn man es ernst nahm, musste man des Öfteren dahin und fleißig sein. Der Erfolg gibt dem Ganzen recht. Auch ich war begeistert, mal wieder im Garten arbeiten zu dürfen und die Erfolge zu sehen, Kartoffeln zu ernten, Kohlrabi zu schneiden, Rüben zu ziehen, den Tomaten beim Wachsen zu zu schauen, Petersilie und Schnittlauch zu schneiden, den Salat mit nach Haus nehmen und gleich frisch zu verzehren, frischen rote Beete Salat mit Zwiebeln zu genießen usw, usw. Leute, es hat Spaß gemacht, war eine neue Erfahrung und schreit im kommenden Jahr nach Wiederholung. Corona war im Garten weit weg, eine zusätzliche entspannende Sache. Man war meist allein und wenn mit viel Abstand zu den anderen Gärtnern dort tätig...



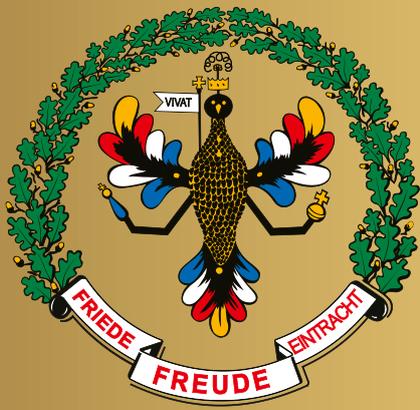
Die ersten geernteten Kartoffeln, einfach nur appetitlich

Große Hofbeete			
Reihe	Gemüseart	Sorte	Abstand in der Reihe
			Reihenabstand
0	Zaun	z.B. Rankgewächse	20
1	Zuckermals	Sextet (Mittelfrüh)	30 60
2	Zuckermals	Sextet (Mittelfrüh)	30 30
3	Sonnenblumen	Ring of Fire (Gelbrot)	25 67
4	Kartoffeln	Belana	25 67
5	Kartoffeln Rotschalig	Birgitt	25 67
6	Kartoffeln	Allians	25 67
7	Kartoffeln	Allians	25 67
8	Kartoffeln Früh	Lech (Blau & Weiß)	25 30
9	Kohlrabi	Superschmelz	40 50
10	Kohlrabi	Red Flame (Rot)	30 50
11	Spitzkohl	Wirosa	50 40
12	Wirsing	Hylander Mittel-Spät-Lager	10 30
13	Steckzwiebeln	Parade / Apache (Rot/Weiß)	10 30
14	Lauchzwiebeln	Parade / Apache (Rot/Weiß)	10 30
15	Möhren & Radschen	Rothild / Raxe	4 15
16	Gemüsezwiebeln	Exhibition	20 30
17	Steckrüben	Helenor (Rotköpfig)	35 50
?	Schnittlauch	Kürbis	?
?	Petersilie (glatt&Kraus)	Blumen	?
?	Krussalat	Zwiebeln	180
?	Wilde Rauke	Kohlrabi	?
Rasenfläche			
18	Babyleaf	Babyleaf Mix	25 30
19	Pflücksalat	Limassol / Trajekt	25 30
20	Kopfsalat	Basilio	25 30
21	Sellerie	Balena	40 50
22	Rote Beete	Boro	25 30
23	Ruminesco	Veronica	30 60
24	Poree	Avano / Haldor	15 30
25	Wassermelone	Crisby (gestreif)	100 70
26	Buschbohnen?	Speedy	10 60
27	(Feldgurke)	Sonja	50 100
28	Zucchini	Black Forrest	100 110
29	Hokokübis	Red Kuri	100 160

Die Liste der angepflanzten Gemüsearten, usw



Kartoffel, Zwiebeln, Wurzeln, rote Beete warten auf einen netten Koch/nette Köchin



Plöner Sch von 1



Unter dem Motto „Gilde hat Gesicht“ begeht die Plöner

Samstag, 18. September 2021 Festkommers zum 400. Jubiläum

11.00 Uhr Gilde-Festkommers im Plöner Schloss zum 400-jährigen Jubiläum (für geladene Gäste)
ca. 15.00 Uhr Platzkonzert mit Blaskapelle auf dem Plöner Marktplatz (anschließend Festzug zum Düvelsbrook)

Die Plöner Gildefesttage starten traditionell bereits am

Sonntag, 19. September 2021

10.00 Uhr mit einem öffentlichen Gottesdienst in plattdeutscher Sprache in der Plöner Nikolaikirche
11.00 Uhr Einweihung des Gildeandens auf dem Platz vor der Johanniskirche und Eröffnung der Sonderausstellung im Museum des Kreises Plön

Donnerstag, 23. September 2021 Vogelrichten

17.00 Uhr Eintreffen des Papagoy auf dem Festplatz Düvelsbrook zum Vogelrichten
um 18.30 Uhr spricht der 1. Ältermann den Taufspruch auf den Papagoy und der Vogel bekommt seinen endgültigen Platz in über 10 m Höhe

Freitag, 24. September 2021

Das Plöner Gildefest findet aufgrund der aktuellen Lage in der Plöner Gilde eine
geschlossene Gesellschaft im privaten Raum statt

ab 5.00 Uhr Wecken durch Trompetenbläser in der S
 Abholung von Majestä Holger I. mit De
bis 8.30 Uhr Eintreffen und Aufstellung aller Gildebr
19.30 Uhr Es versammeln sich Alle in der Festhalle
 das Königsbier wird angestochen und d
**Proklamation des neu
 Schützenkönigs und s**
 Ein Ausmarsch des Festzuges mit neuer
 zum gemeinsamen Ausklang des Festta

Schützengilde

1621

mein plönerseeblick
gratuliert!



Gilde hat Gesicht

Gildefest am 24. September 2021

Schützengilde von 1621 ihr Gildefest im Jubiläumsjahr

ellen Situation leider als
tatt!

stadt
legation und Eintrag in das „Goldene Buch“ der Stadt Plön
tüder an der Johanniskirche / Wentorper Platz

ie und ehren die besten Schützen und den Königsschützen,
ie Spannung erreicht ihren Höhepunkt mit der
en
einer Königin.

m Königspaar in die Stadt bei Marschmusik und Fackelbeleuchtung.
ges am Rathaus findet in diesem Jahr nicht statt.

Ehrenmitglied der Plöner Schützengilde von 1621:

Ulf Demmin

Auf der diesjährigen Generalversammlung wurde Ulf Demmin (Bürgermeister a.D. und König der Gilde im Jahre 2003) zum Ehrenmitglied gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig und verbunden mit sehr viel Jubel und „standing ovations“ der ganzen anwesenden 55 Gildebrüder. Somit hat die Gilde im Jubiläumsjahr, neben dem Ehrenältermann und Ehrenoffizieren auch wieder ein verdientes Ehrenmitglied aus der Truppe.

Gildemitglied Wolfgang Mielke trug seine Künste zu dem Motto der Gilde bei und hat neben Ulf Demmin noch weitere Porträts von einzelnen Gildebrüdern auf seine eigene Art dargestellt.



De POTTkieker

Deckel hoch, denn jetzt wird es lecker.

// VON BIRGIT BEHNKE



© NOBU - Fotolia

Spontan kommen einem bei der Cucina Italia erst einmal die unendlichen Variationen von Pasta in den Sinn. Aber unsere italienischen Nachbarn sind auch die ungekrönten Suppenkönige. Für eine klassische Minestrone gibt es ungefähr so viele Rezepte, wie es Nonnas gibt, die ihre Großfamilie mit ihrer persönlichen Interpretation und geheimen Zutaten dieses Klassikers verwöhnt. Omas Küche steht eben auch in Bella Italia ganz hoch im Kurs. Regionale Unterschiede eröffnen wahre Geschmacksexplosionen, ob über Reis oder Nudeln als Muss ein unverzichtbarer Bestandteil ist, lässt sich trefflich streiten. Wir kochen heute eine Minestrone alla milanese, die ebenso elegant wie modern ist und als perfekter Botschafter Mailands gelten kann.

Die Seele Italiens

**Minestrone: Vitaminbombe,
Soulfood, Tradition**

Sollten Ihnen beim nächsten Marktbesuch frische weiße Bohnen über den Weg laufen, schnell zugreifen. Sie haben zwar ihren Preis, aber punkten mit einem einzigartigen Geschmack, den Trockenbohnen leider nicht leisten könnten. Traditionalisten greifen zur Borlottibohne, die einen nussigen Geschmack beitragen. Dann muss vor der Zubereitung jedoch die Über-Nacht-Einweichzeit einkalkuliert werden. Da wir heute Pasta als Sattmacher verwenden, greifen wir zu mezzì rigatoni. Die dicke, kurze Röhrennudel passt perfekt auf einen Löffel, so erspart man sich unnütze Kleckereien. Aber natürlich gehen auch klassische getrocknete weiße Bohnen oder kurze Maccheroni, vertrauen Sie einfach ihrem Gefühl. Nur bei den Gemüsezutaten gibt es wenig Verhandlungsspielraum, wenn es um das Originalrezept geht. Nicht vergessen: Auf den Tisch gehört ein Schälchen frisch geriebener Parmesan und gutes Olivenöl, von dem sich jeder Hungerige nach Geschmack bedient. Buon appetito!



• Minestrone alla milanese

• Zutaten

- 2 Karotten
 - 3 Stangen Staudensellerie
 - 2 kleine Stangen Porree
 - 2 mittelgroße Kartoffeln
 - 2 kleine Zucchini
 - 1/2 kleiner Wirsingkohlr
 - 1 große Handvoll grüne Bohnen
 - 4 - 6 reife Tomaten
 - 1 Handvoll Spinat
 - 1 Bund Basilikum
 - 1 Bund glatte Petersilie
- 1 Handvoll weiße oder rote Bohnenbohnen, getrocknete über Nacht einweichen
 - 100 g Pancetta oder durchwachsener Räucherpeck
 - 60 g Butter
 - 5 - 6 EL Olivenöl
 - 3 l Fleischbrühe
 - 1 Handvoll grüne Erbsen
 - 200 g Pasta
 - frisch geriebener Parmesan

Zubereitung

Geschabte Karotten würfeln, Sellerie- und Porreestangen in Scheiben schneiden. Geschälte Kartoffeln und Zucchini würfeln, Wirsing streifig schneiden. Grüne Bohnen in zwei oder drei Stücke brechen. Tomaten entkernen und in kleine Stücke schneiden, Spinat in Streifen. Zwiebel schälen und zusammen mit der Petersilie und dem Basilikum sehr fein hacken. Den Bauchspeck in feine Streifen schneiden und mit dem Zwiebel-Kräuter-Gemisch bei schwacher Hitze mit Butter und Öl anschmoren. Das vorbereitete Gemüse und die Bohnenkerne hinzufügen und durchziehen lassen. Mit heißer Brühe aufgießen, salzen und pfeffern und zugedecktauf schwachem Feuer bis zur Bissfestigkeit kochen lassen. Erbsen zufügen und ziehen lassen. Pasta separat al dente kochen und kalt abschrecken. Suppe vom Feuer nehmen, Pasta zugeben und noch ca. 20 Minuten ziehen lassen. In eine Terrine füllen und mit reichlich geriebenem Parmesan bestreuen.

Ein Herz für Hund und Katz

// VON MARKUS BILLHARDT



Im Tierheim in Kossau-Lebrade warten die Katzendamen „Dolly“ und „Dina“ auf ein neues Zuhause. „Dolly“ hat schwarz-weißes Fell und „Diana“ ist grau-getigert.

Die beiden sechs Monate alten Katzenkinder kennen sich schon eine Weile und sind dick befreundet. Im Tierheim stellen sie jetzt jede Menge Unfug an.

Manchmal toben sie wild miteinander herum. Wenn dann eine quiekt, schalten die kleinen Tiger wieder einen Gang herunter. Beide müssen noch ordentlich zulegen, besonders „Dolly“. Die Fipse mussten sich

nehmen gerne jede Streichel-einheit in Anspruch. Dann wird ordentlich geschnurrt und die Schmusekätzchen kneifen die Augen genüsslich zusammen. Ihre neue Katzenstube sollte einen großen Garten haben, damit sie wieder aufregende Abenteuer in der Natur erleben können. „Dolly“ interessiert sich übrigens wahn-sinnig für Waschbecken und hält gerne ihr Pfötchen unter laufendes Wasser. „Dina“ liebt alles, was rund ist und sich bewegt. Klapperbälle sind ihre große Leidenschaft. Wenn die beiden Fellnäschen dann endlich müde sind, kuscheln sie sich in einem Körbchen aneinander und schlafen selig ein.



in der Vergangenheit um das spärliche Futter kämpfen. Jetzt futtern sie mit großem Appetit, aber da sie auch ständig ihre fünf Minuten haben, verheizen sie auch gleich wieder die überschüssigen Kalorien. Menschen gegenüber sind „Dina“ und „Dolly“ sehr zutraulich und

Das Tierheim hat montags bis freitags von 9.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17.30 Uhr geöffnet. Kontakt gibt es unter Telefon 04522 23 89. Infos auch im Internet unter www.tierheim-kossau-ploen.de

KIEK MOL AN

// VON BIRGIT BEHNKE

Grüselu

Was'n los hier? Apokalyptische Zeiten? Die schlechten Nachrichten überschlagen sich im Minutentakt, man könnte meinen, die ganze Welt stünde Kopf. Als ob wir nicht schon genug Probleme hätten. Das kann einem schon mal die private Komfortzone verregnen. Gänsehautmomente. Vielleicht ist es menschlich, etwas aufzuatmen, weil man gerade nochmal davongekommen ist. Vielleicht ist es ja auch ein Weckruf, endlich mal die Ärmel aufzukrempeln und etwas zu tun. Nicht klagen, was verändern. Wegducken nach dem Motto *Da-kann-man-ja-eh-nix-gegen-tun* gildet nicht mehr, Freunde. Jeder kann im Rahmen seiner geringen Möglichkeiten dazu beitragen, dass sich die Zeiten wieder ändern und die großen Zeiger erneut auf Wohlbefinden und Zufriedenheit einpendeln.

Wie wäre es mit ein wenig Hilfsbereitschaft? Rücksichtnahme? Freundlichkeit? Respekt? Kostet nix, hebt aber die Laune

und tut dem Umfeld gut. Die Zeiten der Egotrips sollten vorbei sein.

Wir könnten es ja mal wieder mit Gemeinschaft versuchen. Nörgeln, meckern, neidisch sein austauschen gegen Optimismus, Toleranz und Achtsamkeit. Das fängt schon damit an, dass man sich die zufallende Tür nicht vor den Latz ballert sondern einfach mal für den Nachfolger, der gerade keine Hand frei hat, auf hält. Wetten, dass das ein Lächeln produziert?

Wir müssen auch nicht immer einer Meinung sein. Kann man eigentlich noch eine Diskussion führen, die nicht nach zwei Worten eskaliert?

Wer dem anderen dauernd ins Wort fällt, um seinen eigenen Standpunkt lauthals in die Welt zu blöken, kann ja gar nicht zuhören. Vielleicht hätte der Andere ja der Debatte einen Stupps in eine neue Richtung gegeben, die überdenkenswert sein könnte.

Es tut auch überhaupt nicht weh, mal jemanden in die Schlange zu lassen. Auch wenn man selbst eigentlich Vorfahrt hätte. Bilder von nicht vorhandenen Rettungsgassen lassen mich schauern.

Das kann doch wirklich nicht so schwer sein. Dass sich Ersthelfer erst um die Entwirrung von Verkehrsknoten kümmern müssen, eh sie Leben retten können, ist ein gesellschaftliches Armutszeugnis.

Aber ich schreibe mich in Rage, gar nicht gut. Vielleicht noch eine Bitte. Machen Sie sich ein persönliches Bild von der Lage, informieren Sie sich, und gehen Sie zur Wahl. Sie sehen ja selbst, was da draußen los ist. So viel zu tun. Wir brauchen Macher, keine Zauderer.

Und im übrigen möchte ich mich entschuldigen. Aber nur für die Form der Klagen, nicht für den Inhalt. Der ist mir wirklich ernst.

KULTURGUT

VON BIRGIT BEHNKE

Ein nostalgischer Schnupperkurs

Bevor sich den Europäern die Welt der schönen Düfte eröffnete, verging eine lange Zeit. Hochkulturen wie Ägypten oder Indien hantierten schon lange mit vielen Wohlgerüchen, die vorwiegend den Göttern geopfert wurden, um sie bei Laune zu halten und positiv gestimmt gern private Wünsche erfüllen sollten. Angeblich war es Prinzessin Hatschepsut, die auf die glorreiche Idee kam, Wohlgerüche auf ihrem eigenen Körper zu verteilen. Ein Trend war geboren, der sich nach und nach in die damals bekannte Welt verbreitete.



Das war auch dringend nötig, denn mit dem Wasser hatte die Menschheit lange nichts am Hut. Baden galt als lebensgefährlich. Stoffe wurden nicht gewaschen, das hielt das Material gar nicht aus. Bis ins 18. Jahrhundert hinein war die Körperhygiene von mäßigem Interesse. Am Hof Louis XIV., dem Sonnenkönig, gab es zwar überbordenden Luxus bei Möbeln, Tischgeschirr, Garderobe und Schmuck, aber Abtritte waren im Schloss nicht einmal geplant. Die Toilette war eben noch nicht erfunden. So passierten viele Malheure in Nischen oder hinter Türen. Zusammen mit den ungewaschenen Leibern muss das ein olfaktorischer Großangriff auf das Riechorgan gewesen sein. Die feinen Seidentaschentücher, die man sich so elegant unter das Näschen hielt, waren mit Lavendelwasser parfümiert, das seit dem Ende des 8. Jhdts. bekannt und beim Adel beliebt war, um die Nase etwas freundlicher zu stimmen. Es fehlten schlicht die handwerklichen und technischen Kenntnisse zur Herstellung der Destillate.

Natürlich wurde man in den Handelsmetropolen wie Venedig fündig, wo die Händler von ihren Expeditionsreisen auch diverse Riechwässer mitbrachten. Sehr rar, sehr kostbar. Der Impuls, in Europa eine eigene Produktion zu installieren, wird Katharina von Medici zugeschrieben. Und da in der Pro-

vence der Lavendel quasi vor der Haustür wuchs, entwickelte Grasse sich schnell zum Zentrum der Parfümerstellung. Noch heute arbeiten die Nasen, die weltbesten Parfümeure, an immer neuen Mischungen von natürlichen Bestandteilen.

Lange war das Lavendelwasser ein fester und unverzichtbarer Bestandteil der Körperhygiene und wurde im allgemeinen als Eau de Toilette bezeichnet. Wohl gemerkt, Anwendung war nicht nach dem Wasser sondern anstatt vorgenommen.

Die Europäer müffelten also weiter fröhlich vor sich hin. 1799 erfand Wilhelm Mühlens in Köln ein Wässerchen, das eigentlich für die innere Anwendung geplant war. 70% Alkohol mit 2 – 5% Parfümöhl gemischt als Heilmittel – na, denn mal Prost. Das brachte die Damen in Stimmung und half gegen Ohnmachtsanfälle bei zu eng geschnürter Taille. 1830 verlangte Napoleon Bonaparte jedoch eine Offenlegung aller geheimer Zutaten bevor die Konzession zur Medizin-Herstellung verlängert wurde. Der schlaue Herr Mühlens spielte nicht mit und empfahl seine Erfindung nun zur ausschließlich äußeren Anwendung. Das Eau de Cologne war geboren.

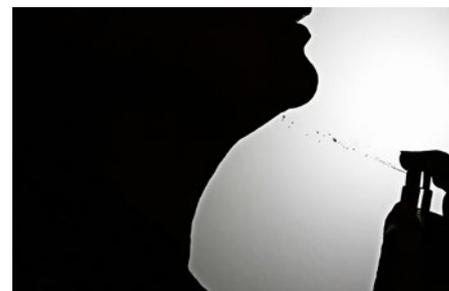
In den 50er und 60er Jahren war ein Mini-Fläschchen 4711 oder Uralt Lavendel die ultimative Geheimwaffe in deutschen Damenhändtaschen. Gemeinsam mit dem feinen,

weißen, spitzenumhkelten Taschentuch dienten nur wenige Tropfen der Erfrischung, dem Wohlbefinden, der Desinfektion oder Fleckenbeseitigung. Ein ordentlicher Schwall half gegen eisverklebte Schnuten der Enkel, Blasenkaugummiunfälle und notfalls auch als Handtuchersatz. Der frische Duft gehörte zu unseren Omas wie der Hut und das Haarnetz. Und Protestgeheul bei der Anwendung half gar nichts, da musste man eben durch. Der körperbewusste Herr griff zum Rasierwasser Pitralon oder Tabak, das nach der Rasur behände auf die frisch geschabten Wangen geklatscht wurde und ordentlich die Haut reizte.

Bis die Mode soweit war, dass sich ein elitäres Markenbewusstsein entwickelte, war es erst einmal ziemlich still auf dem luxuriösen Markt. Bis die ersten weltweit agierenden Modepápste wie Chanel, Givenchy, Schiaparelli oder Poiret kurz vor dem 1. Weltkrieg mit eigenen Parfümcreationen auf den Markt kamen.

So konnte die gut betuchte Kundschaft nun auch den perfekten Duft zur Haute Couture-Robe tragen.

Heute soll es ca. 1,5 Mio Parfümmarken geben, die um die Gunst der Käufer rangeln. Immerhin verwenden 30% der deutschen Damen mindestens ein Mal täglich Parfüm. Ein Parfümeur empfiehlt, mehrere Lieblingsdüfte abwechselnd zu verwenden. Denn sonst droht die Gefahr einer Überdosierung, weil die eigene Nase sonst streikt und regelrecht geruchsblind wird. Dann nimmt man den feinen Geruch nämlich gar nicht mehr wahr, haut noch ein paar Dosen mehr drauf und läuft Gefahr, den nächsten Passanten mit einer Duftexplosion von den Socken zu hauen. Weniger ist mehr, Ladies, das gilt besonders bei der Dosierung schwerer orientalischer Düfte. Je nach Hautbeschaffenheit kann der gleiche Duft auch höchst unterschiedlich überkommen. Das gilt auch bei unterschiedlichen Jahreszeiten. Also immer mal wieder was Neues ausprobieren. Und das macht sogar richtig Spaß.



HerbstMagie

von ANJA FLEHMIG: **Gegen Ende der Vegetationsperiode ändert sich das Farbspektrum im Garten. Sind es im Frühjahr und Sommer kräftig-bunte Farben, geben ab Ende August bis Anfang Oktober erdige, warme Töne dem Garten eine ruhigere Atmosphäre.**

Im September sind die Tage hier in der Region zwar schon erheblich kürzer, aber meistens bleibt es trocken und das Herbstlicht setzt die Gräser, das bunter werdende Laub und die Blütenstände der Stauden spektakulär in Szene. Die Gartengestalter wissen das natürlich und oft wird empfohlen, Gräser im Garten einzusetzen. Im Herbst ist die Auswahl groß und sie sehen wirklich toll aus – aber viele Gräser werden an die zwei Meter hoch und breit, manche treiben Ausläufer und so hat man nach einigen Jahren seine liebe Not, dem Wachstum Einhalt zu gebieten. Außerdem passen nicht alle zweikeimblättrigen, verzweigten Gartenstauden oder -gehölze, wie z. B. Rosen, wirklich gut zur filigranen, aufrechten Wuchsform der einkeimblättrigen Gräser. Wie im Bild zu sehen ist, brauchen Gräser Platz und lassen sich gut mit anderen Grasarten kombinieren oder mit

Stauden, die einen hohen, aufrechten Wuchs haben oder deren Blütenstände kerzenförmig sind. Das sind z. B. hohe Stauden wie Asters, Phlox, Weiße Herbstanemone, Akeleiblättrige Wiesenraute, Wald-Geißbart, Roter oder Weißer Scheinsonnenhut. Grau- und Brauntöne, helles Violett, Weiß oder nicht zu dunkle Grüntöne passen sehr gut zu Gräsern.

Fragen Sie beim Einkauf von Gräsern nach der Endgröße und ob die Pflanzen Ausläufer bilden. Falls ja, besorgen Sie sich einen großen Plastik-Pflanztopf. Schneiden Sie den Boden heraus, setzen Sie den Pflanztopf entsprechend tief in die Erde und lassen das Gras in dem eingesenkten Pflanztopf wachsen. Die Wände verhindern das zu starke Wachsen in

die Breite. Als Überwinterungsplatz für Insekten wichtig, bitte nicht nur die Stauden, sondern auch die Gräser im Herbst nicht zurückschneiden. Zeigen sich im Frühjahr die ersten grünen Austriebe (ca. 10 cm hoch), können die meisten Gräser auf 10–15 cm Höhe zurückgeschnitten werden (dafür eine gute, scharfe Heckenschere verwenden). Als Pflanzen offener Steppenlandschaften bevorzugen viele Gräser einen sonnigen Standort und einen nicht zu nährstoffreichen Boden. Einen speziellen Dünger oder häufiges Gießen brauchen die Pflanzen für ihre Wirkung für die Herbstmagie nicht.



Staudenrabatten – ausdrucksvoll, weil: ausgewachsene Pflanzen, gekonnt kombiniert, mit passender Pflasterung des Weges und am Ende der Sichtachse ein ruhiges Element. Gesehen im Park auf der Insel Mainau.

IBB Forensic Engineering Plön
Unfallschadengutachten, Bewertungen, Unfallrekonstruktion

KUS Kfz-Prüfstelle Plön

Hauptuntersuchungen, Abgasuntersuchungen, Anbauabnahmen

Öffnungszeiten...
Montag – Freitag 9.00 – 17.00 Uhr · Samstag 9.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Olaf Leitgeb

24306 Plön, An der B 76 Nr. 3
Telefon 045 22 / 74 66 288
www.kues-ploen.de



PETERSDOTTER BESTATTUNGEN



Trauerhalle • Floristik
Trauerdruck • Grabmale

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung!

Plön
Preetz

Gänsemarkt 12
Kirchenstraße 64-66

(045 22) 74 17 0
(043 42) 76 24 0

De niege Paster



// VUN RÜDIGER BEHRENS

Is schon een betten her, dor stellen sick niege Pasters bi jeden Buern int Döörp persönlich vör. To de Tied seech man to de landwirtschaftlichen Mitarbeeter noch Knechte. So ook in düsse Geschicht. Paster Neumann weer ünnerwegs vun Buernhoof to Buerhoof und stellte sick as de niege Paster vör. So kām he ook bi Buer Voss an. He weer grod opn Hoff, dor kem

eem een entgegen und Fracht wenn he söcht. De Paster vertellt eem dat. De anner stellt sick vör: „Ik bün Jochen, de Knecht hier opn Hoof. As de Paster eem nu frocht wo de Chef is, seecht Jochen to eem: „Ik hohl den Buern mool, settn sick man hier in Gorn op de Bank.“

Dat duerte een beten und de Paster kiekt sick so denn schönen Gorn an und süht an dat Gemüsebeet eene öllere Fruu huken. Dat is wohl de Oma hier opn Hoof dacht he,

Op een Mool süht he wie de Knecht Jochen achter de Oma steiht und eer wahrhaftig ünner denn dunkelblauen Rock langt. De Paster glövt he kiekt nicht richtig und... de Oma vertreckt

keene Miene, se dreiht sick nich mool üm. Jochen güng int Huus und de Paster kunn da tgornich begriepen.

Jochen kām korte Tied later wedder mit een Booderbrot in de Hand wedder rut und wedder no de Oma hin und langt eer wedder ünnern Rock und küng weech. „Ik kiek mool wo de Buer afblivt“ rööpt he denn Paster to. De weer noch sowat vun empört und op eenmol kām de Buer op eem to und eher he Moin seegn kunn, kām de Paster op eem dohl, stellt sick vör und hät een Vödrach holn über Sitte und Moral hier op sdenn Voss'schen Hoof. Buer Voss, son richtig grooten Kirl, füng an to Lachen und kreech sick gornich mehr in. As de Buer sick beruhicht har, seecht he: „Herr Paster, dat küünt se nich weeten. Unse Oma dor achter, de hät siet Johnn een Holtbeen. Weil bi uns soveel Gesindel ünnerwegs is und dormit nix klaut ward wenn wi an Arbeiten sünd hebbt wi een Nogel in dat Holtbeen rin haut. Dor hängt togänglich vör Jedermann uns Huusdöörslötzel an.

Tscha...
So weern uns Holsteener Buern fröher, einfach praktisch.



JETZT NEU!
CLICK & COLLECT
bei...
robella
madewithlove

SELBERMACHEN
Bestelle Stoffe in Meterware in verschiedenen Qualitäten und Mustern bequem in meinem Shop und wähle zwischen kontaktloser Abholung oder Versand. Parken direkt vor der Tür.
<https://robella.shop>

...ist nicht weiter von dir entfernt, als dein Computer!

Lena Töpferwien Bunsdöörp 5 c · 24306 Kossau · Mobil 0170/951 41 53
<https://www.robella.shop> · E-Mail: lena@robella.shop
https://www.instagram.com/robella_madewithlove

// Rentenversicherung: kein Sozialbuch mit sieben Siegeln!



Horst Schade, seit Jahren der perfekte Versichertenberater im Kreis Plön

Grundrentenzuschlag

Wer viele Jahre gearbeitet und dabei unterdurchschnittlich verdient hat, soll künftig einen Grundrentenzuschlag erhalten. Der Grundrentenzuschlag ist keine eigenständige Leistung, sondern ein Plus zur bestehenden Rente und wird zusammen mit der gesetzlichen Rente ausgezahlt. Die Höhe wird individuell bestimmt, das Gesetz ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Um den Zuschlag zu erhalten, müssen mindestens 33 Jahre an sogenannten Grundrentenzeiten vorhanden sein. Dazu zählen Zeiten mit Pflichtbeiträgen aus Berufstätigkeit, Kindererziehungszeiten und Pflegezeiten sowie Zeiten in denen man Leistungen bei Krankheit oder Rehabilitation bekommen hat. Nicht berücksichtigt werden Minijobs ohne eigene Beitragszahlung, Zeiten, für die freiwillige Beiträge gezahlt wur-

den, Zeiten der Arbeitslosigkeit, Schul- und Studienzeiten. Beim Grundrentenzuschlag erfolgt eine Einkommensprüfung, das bedeutet, dass den Grundrentenzuschlag in voller Höhe nur Rentner bekommen, die als Alleinstehende ein Monatseinkommen von bis zu 1.250 € oder als Ehepaar von bis zu 1.950 € zu Verfügung haben. Liegt das Einkommen darüber, gibt es Abzüge. Als Einkommen wird die eigene Rente und weiteres zu versteuerndes Einkommen berücksichtigt. Die Rentenversicherung ermittelt automatisch die Zeiten und prüft auch die weiteren Voraussetzungen für alle Rentnerinnen und Rentner. Niemand muss also einen Antrag stellen. Die Beiträge, auf die ab Januar Anspruch besteht, werden nachgezahlt.



Sie hat ein Faible für Heimatgeschichte und sie liebt das Schreiben. Sie lebt in Plön und taucht in ihrer Freizeit gerne in die Historie dieser Stadt ein. Sie hat allerdings auch eine Menge Fantasie. Was kommt dabei heraus? Anja Rüstmann (56) schreibt historische Kriminalromane, die in Schleswig-Holstein spielen. „Die Schwester der Mätresse“ ist ganz frisch auf dem Markt.

Der zweite Roman der Plönerin spielt im Jahr 1840 – in ihrem Heimatstädtchen. Bei Recherchen über die einst berühmte Plöner „Wasserkunst“ entdeckt Fulke die mumifizierte Leiche einer Frau, die offensichtlich ermordet wurde. Helene, die Schwester der Toten, findet in deren Nachlass Liebesbriefe eines unbekanntes Mannes. Ist der Verfasser der Mörder? Fulke und Helene machen sich auf die schwierige Suche nach dem ominösen Absender der Briefe und werden dabei auch nach Neumünster und Bordesholm geführt.

„Ich habe schon für meinen ersten Krimi die Figur Fulke erfunden“, erzählt Anja Rüstmann. Fulkes Vater gibt die erste Plöner Zeitung, das „Donnerstags-Blatt“ heraus. Das Wohnhaus mit Druckerei befindet sich in der Johannisstraße. Fulke schreibt ihre ersten Artikel über historische Gebäude wie das Stadttor im Buch „Tochter des Verlegers“ und nun über die „Wasserkunst“. Denn die gab es wirklich, sie wurde 1682 gebaut. Auf der jetzt grünen Wiese an der B 430, hinter dem Schlosswald. „Am Kunstkanal stand ein Turm, das Wasser wurde in die Höhe befördert und dann per Druckwerk durch hölzerne Leitungen

bis zum Schloss gepresst“, sagt Anja Rüstmann.

Das sei schon etwas sehr Revolutionäres für Plön gewesen, hielt sich aber nicht. 1840 stand der Turm schon nicht mehr, aber noch das dazugehörige Wohnhaus des ehemaligen Kunstmeisters. „Da habe ich Fulke die Leiche finden lassen.“ Eigentlich wollte sie die mutmaßlich Ermordete in der Erde vergraben. „Ein Gerichtsmediziner hat mir davon abgeraten“, erzählt die Buchautorin mit einem Augenzwinkern. „Ich wollte ja, dass Helene und Fulke noch ein paar Merkmale an der Leiche erkennen können, die sie darauf bringen, wer es ist“, verrät Anja Rüstmann. In der Erde wäre das nichts geworden. „Ich sollte die Leiche in einem trockenen Raum mit etwas Zugluft platzieren, damit sie mumifizieren konnte. Und da kam mir das Wohnhaus der Wasserkunst gerade recht.“

Die Recherchen für „Die Schwester der Mätresse“ führten Anja Rüstmann in Archive, sie hörte sich Vorträge über historische Themen an, ermittelte im Internet und las diverse Bücher – und alte Ausgaben des „Donnerstags-Blattes“. Mit einer gehörigen Portion Fantasie ist dann ihr zweiter

Roman daraus geworden. Das Jahr 1840 hat sie aus besonderem Grund gewählt. „Plön schickte sich damals gerade an, Residenzstadt zu werden“, sagt sie. Der dänische König Christian VIII. ließ das Plöner Schloss zu seiner Sommerresidenz herrichten. „Da muss viel los gewesen sein im kleinen Städtchen. Es wurde viel umgebaut, der Schlossgarten umgestaltet. Und der Besuch des Königs war ein riesengroßes Ereignis für die Plöner mit entsprechend spannenden Vorbereitungen.“ Mittendrin sucht Fulke die verwitterten Holzleitungen im Schlosswald – und den Mörder. Entscheidende Kapitel spielen auch in Neumünster und Bordesholm. „Die Abstecker mussten sein. Da habe ich einige Jahre gearbeitet“, sagt Anja Rüstmann. Das Buch verbindet Spannung und Heimatgeschichte – und eine Portion Liebe fehlt auch nicht. „Ich habe einige Jahre an dem Roman gearbeitet“, erzählt die Autorin, die seit 34 Jahren Redakteurin bei den Kieler Nachrichten ist. Schreiben ist nicht nur ihr Beruf, sondern auch ihr Hobby. Der erste Roman „Tochter des Verlegers“ erschien 2004 im Plöner Verlag 71. Den gibt es inzwischen nicht mehr, deshalb auch nicht mehr das Buch. „Als E-Book ist es noch zu haben“, sagt Anja Rüstmann. „Aber nun ist ja, Die Schwester der Mätresse“ da. Es ist im Boyens Buchverlag (Heide) erschienen und im Buchhandel für 12 Euro zu haben (ISBN 978-3-8042-1548-1).

„Pingugirl rettet die Welt“

Das Theater Zeitgeist e.V. und Matthias Meyer-Göllner haben ein Hörspiel ihres neuen Theaterstückes „Pingugirl rettet die Welt“ produziert. Diese kostenaufwendige Produktion konnte nur durch die Projektförderung der BINGO-Lotto Umweltlotterie realisiert werden.

An der Hörspielproduktion wirken neben den Hauptdarstellern Carina und Christoph Kohrt und Matthias Meyer-Göllner auch noch die beiden Theater Zeitgeist-Mitglieder Antje Kemmler-Reder und Christoph Reder sowie die Schauspielerin Katharina Butting als Sprecher*innen mit.

Die CD ist ab sofort bei der Buchhandlung Schneider in Plön, der Buchhandlung am Markt in Preetz sowie der Buchhandlung am Markt in Lütjenburg erhältlich. Außerdem kann die CD bei Matthias Meyer-Göllner online bestellt werden. (www.meyer-goellner.de)

Die zum Stück gehörenden acht Lieder können zudem auf Spotify gestreamt werden können.



Bei Redaktionsschluss stand leider nicht fest, ob alle ständigen Termine stattfinden. Bitte informieren Sie sich bei den entsprechenden Stellen. Vielen Dank.

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden Montag 10 Uhr

findet der Sprechtag mit dem Versichertenberater Horst Schade im neu errichteten Bürgerhaus Lange Straße 22 statt. Terminvergabe wie bisher unter Telefon 045 22 / 50 50

Jeden Montag, 14–17.30 Uhr

Spielenachmittag mit Kaffeetrinken für Seniorinnen + Senioren. AWO Im Alten E-Werk. Telefon 045 26 / 80 50

Jeden Dienstag, 17.30 Uhr

Klönsschnack im „Alten E-Werk“, VA: AWO jeden Dienstag 18 Uhr
Spieleabend des Bridgevereins im Hotel Plöner See by Tulip Inn. Anmeldung (nur paarweise) bei Jutta Hundhausen
Tel: 043 42 / 837 81

Jeden Montag, 9-9.45 Uhr

Landfrauenverein Bosau: Unsere Aqua Bienen unter der neuen Leitung von Frau Gundula Kröger-Gamst treffen sich wie immer jeden Montag um 8: 30 Uhr im „Plön Bad“ an der Ölmühle in Plön zur sehr beliebten Wassergymnastik Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen und wenden sich bitte an Gundula Kröger-Gamst, Tel. 045 21 / 24 06.

Jeden Donnerstag, 14-18 Uhr

Skat + weitere Kartenspiele AWO Im Alten E-Werk. Telefon 045 26 / 80 50

Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

offener Spielertreff für Mamas und Papas mit Kindern von 11/2 bis 4 Jahren. Leitung: Svenja Tavaris

Jeden Mittwoch, 10-12 Uhr

Jeden Donnerstag, 15-17 Uhr
ab August 2021 gibt es einen neuen Standort der Diakonie-Behördenlotsen in Plön.
Das Büro befindet sich im Alten E-Werk, Vierschillingsberg 21 in Plön.
Anmeldung per Telefon: 01590-4818504 oder per Mail: belo-ploen@diakonie-ps.de

Jeden 1. Freitag im Monat, 15-17 Uhr,

„Plattdütsch Klöonsnack“ es wird erzählt, vorgelesen und gespielt (z. B. Bingo op Platt), Ort: „Altes E-Werk“, Vierschillingsberg 21, Ansprechpartnerin: Waltraut Timm, Telefon 045 22 / 34 10

Jeden Freitag von 10-11.30 Uhr,

Mütterfrühstück im Alten E-Werk. Mütter und Väter mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr sind herzlich willkommen. Leitung: Tine Groth, Familienhebamme, Vierschillingsberg 21, 24306 Plön

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Bosauer Landfrauenstammtisch in der Gaststätte Schmidt in Hutzfeld Ansprechpartnerin: Pamela Lepeschka Tel. 045 27 / 1689

Jeden 1. Montag im Monat 18-19 Uhr und jeden 3. Donnerstag im Monat 9-11 Uhr

Sprechstunde beim Plöner Schiedsmann Herrn Jens Galle, Altes E-Werk, Raum 8, Telefon 0151 / 20 13 14 66

Trauerwanderung

Sonntag, 8. August ab 14 Uhr
Treffpunkt ist in Plön vor dem DANA, Fünf-Seen-Allee 2 in Plön.

Besichtigungen

Ausstellung des Naturparks Holsteinische Schweiz e. V. Öffnungszeiten:
Di. -So. 10 bis 17 Uhr, Tel. 045 22 / 74 93 80
Museum des Kreises Plön, Öffnungszeiten: Di. -Sa. 10–12 Uhr und 14–17 Uhr, Telefon 045 22 / 74 43 91

Kirchenführungen

in der St. Petri Kirche in Bosau. Touristik Information Bosau, Telefon 04527 97044
Öffnungszeiten der Johanniskirche Plön – nahe des Kreismuseums– ist täglich, außer montags, vom Mai bis Mitte September von 14. 30 bis 17. 30 Uhr geöffnet.

Weltladen-Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 10 - 12 Uhr, Donnerstag und Freitag von 15-17 Uhr

„Kleidergarage“-Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 9-11.30 Uhr und 15-17 Uhr

Landfrauenverein Bosau

Canasta - Rommé - Runde. An jedem letzten Montag des Monats trifft man sich im Café „Haus Schwanensee“ in Bosau um 15:00 Uhr zu einem gemütlichen Spiele-Nachmittag. Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen. Ansprechpartnerin: Renate Bartelt, Tel. 045 23 / 9 84 62 30 mit AB

Wiederkehrende Führungen und Ereignisse auf einen Blick

Führung durch das Plöner Prinzenhaus

Termine im September	
15-16 Uhr	1., 5., 8., 12., 15., 19., 22., 26., 29.

Veranstalter: Tourist Info Großer Plöner See, Ort: Schlossgebiet 10, Plön, Telefon 045 22 / 5 09 50

Kanu-Stadtführung in Plön

Termine im September	
17.00-19.00 Uhr	7., 14.

Veranstalter: Tourist Info Großer Plöner See. Ort: Ascheberger Straße 6, Plön, Telefon 045 22 / 5 09 50

Stadtführung in Plön

Termine im September	
11-12.30 Uhr	4., 6., 11., 13., 18., 20., 25.

Veranstalter: Tourist Info Großer Plöner See. Ort: Bahnhofstr. 5 (im Bahnhof), Plön. Telefon 045 22 / 5 09 50

Radtour auf den Spuren der Prinzen

Termine im September	
18.30-20.30 Uhr	1.

Veranstalter: Tourist Info Großer Plöner See. Ort: Bahnhofstr. 5 (im Bahnhof), Plön. Telefon 045 22 / 5 09 50

Fledermaus-Safari durch das Plöner Schlossgebiet

Termine im September	
19.20-21.20 Uhr	11..

Veranstalter: Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.

2 [Donnerstag]

■ 18-21 Uhr

Stadtradeln

Veranstalter: Lara Zemite, Ort: Markt, Plön

4 [Samstag]

■ 18-21 Uhr

Stadtradeln

Veranstalter: Stadt Plön, Ort: Markt, Plön

4 [Samstag]

■ 20-21 Uhr

JazzApart –

Martin Tingvall, Ausnahmepianist

Veranstalter: Kulturforum Schwimmhalle Schloss Plön e.V., Ort: Schlossgebiet 1a, Plön

6 [Montag]

■ 10 Uhr

Die Firma HoBü in Grebin öffnet wieder ihre Mosterei

Diesen Herbst wird es somit auch wieder neben dem Verkauf von div. Säften die Möglichkeit geben Apfelsaft aus eigenen Äpfeln bei uns zu bekommen. Dafür bringen uns die Kunden ihre gesammelten Äpfel und können nach Ihrem individuellen Termin den Saft in Flaschen oder Bag-in-Box mit nach Hause nehmen. Ort: Grebin, Info: www.hobue-grebin.de Lesen Sie in Näheres in unserer Oktoberausgabe vom [mein plönerseeblick](#)

10 [Freitag]

■ 19 Uhr

Konzert mit Annett Kuhr

Veranstalter: Plöner Hospiz Initiative e.V., Ort: Kirche Lebrade. Das komplette Programm finden auf der 2. Umschlagseite in dieser Ausgabe.

11 [Samstag]

■ 19 Uhr

Konzert mit Annett Kuhr

Veranstalter: Plöner Hospiz Initiative e.V., Ort: Osterkirche in Plön. Das komplette Programm finden auf der 2. Umschlagseite in dieser Ausgabe.

12 [Sonntag]

■ 11.30 Uhr

Konzert mit Annett Kuhr

Veranstalter: Plöner Hospiz Initiative e.V., Ort: Café im Grünen, Dersau. Das komplette Programm finden auf der 2. Umschlagseite in dieser Ausgabe.

27 [Montag]

■ 18-19.15 Uhr

318. Plöner Schlosskonzert

mit dem GAMBEN-DUO SILKE STRAUF & CLAAS HARDERS, Veranstalter: Tourist Info Plön, Ort: Schloss, Schlosskapelle, Plön

■ 20.15-21.30 Uhr

318. Plöner Schlosskonzert

mit dem GAMBEN-DUO SILKE STRAUF & CLAAS HARDERS, Veranstalter: Tourist Info Plön, Ort: Schloss, Schlosskapelle, Plön



Das Immobilien a b c...

...für Hausverkäufer und für Hauskäufer
– für Vermieter und für Mieter



GERD MEYER IMMOBILIEN bereitet für Sie Monat für Monat ein aktuelles Thema auf, leicht verständlich, mit Hintergrundinformationen, kurz und bündig, einfach lesenswert.

Bodenrichtwert

Wie viel ist der Grund und Boden in einer bestimmten Lage wert? Wie kommt der Preis einer Immobilie zustande? Dies fragen sich viele Immobilienverkäufer und -käufer. Ein wichtiger Anhaltspunkt hierbei ist der Bodenrichtwert.

Der Bodenrichtwert ist ein amtlicher, durchschnittlicher Lagewert des Bodens von Grundstücken gleicher Nutzung. Er basiert auf den gesammelten Kaufpreisen der regionalen Grundstücke und wird zusätzlich vom Entwicklungszustand der Lage beeinflusst. Der Bodenrichtwert wird von den Gutachterausschüssen der jeweiligen Gemeinden anhand tatsächlicher Verkäufe in einem bestimmten Zeitraum ermittelt. Die Gutachter erhalten dafür die Daten von den Notaren ihres Gebiets, welche ihnen Kopien sämtlicher notariell beurkundeter Kaufverträge zukommen lassen. Aus dieser Kaufpreissammlung werden

dann Bodenrichtwertkarten oder -tabellen erstellt, die den Bodenrichtwert in den verschiedenen Bodenrichtwertzonen widerspiegeln. Diese Zonen können Straßen, Straßenzüge oder ganze Stadtteile oder Ortschaften umfassen.

Besonders die Lage des Grundstücks – hierzu zählen beispielsweise die Infrastruktur, die Versorgungslage oder auch gegebene oder nicht gegebene Nachbarschaft – kann im Zweifelsfall einen stark positiven oder negativen Einfluss auf den Bodenrichtwert haben.

Kostenlos einzusehen sind die Karten und Tabellen bei den Gutachterausschüssen oder online unter: danord.gdi-sh.de

In Plön sind die teuersten Bodenrichtwertzonen im Bereich der Rosenstraße, der Seestraße und der Eutiner Straße zu finden. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zum Wert Ihres Grundstücks haben.

• Herrlicher Weitblick: großzügige 2,5-Zimmerwohnung in Schwentinental •

Wohnfläche: ca. 79,15 m², Nutzfläche: ca. 6,85 m²
zentrale Lage, umlaufender Balkon,
12. Etage, Dachboden,
Baujahr 1968

Kaufpreis: **198.000 €**
Provision: 2,975 % inkl. MwSt.

Gerd Meyer Immobilien GbR
Telefon 045 22 - 40 45

Kreuzworträtsel

// VON HENNING REESE

waagrecht

- 1 an die kommen
- 10 Intrige, Ränke
- 11 mittelalterliches Tanzlied
- 13 den schwören!
- 15 ...divie
- 16 ...macht
- 17 fehlgehen
- 18 an die gehen
- 19 ...tional
- 20 ...-card
- 21 kurz für okay
- 22 mit ... und Trug
- 25 der lebt jenseits des Ärmelkanals
- 26 Anteil eines Edelmetalls in einer Legierung
- 28 Personalpronomen
- 29 ungar. Operettenkomponist
- 30 griech. Göttin des Unheils
- 32 ...brovnik
- 33 ein Getreide
- 34 (abgesteckter) Verlauf eines Verkehrsweges (Mz.)
- 37 ein Laubbaum
- 38 im Pazifischen Ozean

senkrecht

- 1 München!
- 2 an der Theke
- 3 Flachland
- 4 ehem. Bundespräsident
- 5 tüchtige
- 6 Inhaltslosigkeit
- 7 alles ... Gute!
- 8 ...lorado
- 9 Großzügigkeit, Freigebigkeit
- 12 Entwicklung des Einzelwesens (Biol.)
- 14 im Ruhestand (kurz)
- 19 solche Gesellschaft
- 23 die verspüren
- 24 Unterweisender
- 27 w. Vorname
- 31 m. Vorname
- 32 Artikel
- 33 ...pekt
- 35 intern. Kennz.-Rumänien
- 36 Kfz.-kennz. in S-H

1	2	3	4	5	6		7	8		9	
10							11				12
13							14			15	
16				17							4
18	5								19		
20				1		21			22		
			23		24		25				
26						27					
28			29			2			30	31	
		32						33			
34	35			36				37			
	38									3	



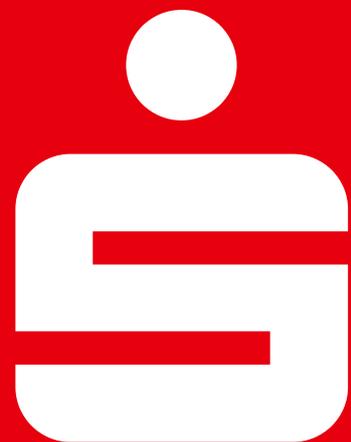
Das versteckte Lösungswort im August hieß: **ZENIT**



1621-2021

**PLÖNER
SCHÜTZENGILDE**

Wir gratulieren der
Plöner Schützengilde von
1621 ganz herzlich zum
400-jährigen Bestehen.



Förde Sparkasse